

Kurzdokumentation

- Nicht-offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb -
„Neugestaltung Schulhof und Überplanung der Flächen für den ruhenden Verkehr und Schülerabholung
am Schul- und Bildungszentrum Niebüll“



- Nicht-offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb - „Neugestaltung Schulhof und Überplanung der Flächen für den ruhenden Verkehr und Schülerabholung am Schul- und Bildungszentrum Niebüll“



Anlass und Ziel

Herr Brar Hassold vom Kreis Nordfriesland erarbeitete die Auslobung. Das Büro BHF Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftsarchitekten, Kiel übernahm die inhaltliche Vorprüfung und Betreuung des Wettbewerbs. Es wurden insgesamt 2 Beiträge fristgerecht eingereicht. Gefordert waren jeweils zwei farbige DIN-A0 Abgabepläne, ein Erläuterungsbericht und eine Kostenschätzung.

Bereits im Rahmen des ersten Informationsrundgangs wurden beide Einreichungen intensiv betrachtet und besprochen; es folgten 3 Wertungsrundgänge. Da nur zwei (statt 6) Wettbewerbsbeiträge eingereicht wurden, bat der Vorsitzende des Preisgerichts, Tonio Trüper vom Büro TGP Landschaftsarchitekten, Lübeck darum, den vorangegangenen Diskussionsprozess zu reflektieren und aus dem umfangreichen Austausch Beurteilungen für die zwei Beiträge zu verfassen, auf deren Grundlage im Nachgang über die Platzierung abgestimmt werden sollte.

Die Fachpreisrichterinnen und -richter formulierten daraufhin schriftliche Bewertungen, die im Anschluss verlesen und ergänzt wurden. Dadurch fand eine umfangreiche abschließende inhaltliche Auseinandersetzung mit allen Preisgerichtsteilnehmern statt. Das folgende Abstimmungsergebnis zur Rangfolge war eindeutig, die Öffnung der Verfasserklärungen ergab folgende Platzierung:

- 1. Preis: Siller Landschaftsarchitekten, Kiel**
- 2. Preis: Andresen Landschaftsarchitekten, Lübeck**

Wettbewerbsart/ Verfahren

Der Es wurde ein nicht-offener, freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb für Landschaftsarchitektinnen und -architekten ausgelobt; das Verfahren wurde anonym in einer Bearbeitungsphase durchgeführt.

Fachpreisrichter/innen

- Heike Lorenz, Landschaftsarchitektin
- Hunck+Lorenz Freiraumplanung
- Jörg Schneider, Landschaftsarchitekt,
- Daniel Jams, Landschafts- und Regionalplaner
- Tonio Trüper, Landschaftsarchitekt
- TGP Landschaftsarchitekten
- Arne Ebberg, Amt Südtondern
- HeikoStöven, Kreis NF

Sachpreisrichter

- Peter Sander, Gemeinschaftsschule Niebüll
- Harald Christiansen, Berufliche Schule Niebüll
- Thomas Uerschel, Bürgermeister der Stadt Niebüll
- Uwe Christiansen, Stadt Niebüll
- Leif Bodin, Kreistag NF

Stellvertretende Fachpreisrichter

- Frank Schaarschmidt, Amt Südtondern (zeitweise)

Stellvertretender Sachpreisrichter

- Bernd Neumann, Stadt Niebüll Schulausschuß (ständig anwesend)
- Holger Jessen, Stadt Niebüll Bauausschuß (ständig anwesend)

Gäste (nicht stimmberechtigt)

- Natalie Dalakjan, Gemeinschaftsschule Niebüll Schülervertretung
- Frau Kuflewski, Gemeinschaftsschule Niebüll Kunsterzieherin
- Hauke Petersen, Technische Leitung Schulzentrum
- Ralf Petersen, Hausmeister Gemeinschaftsschule

Koordination

BHF Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftarchitekten, Kiel

Kurzdokumentation

- Nicht-offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb -
„Neugestaltung Schulhof und Überplanung der Flächen für den ruhenden Verkehr und
Schülerabholung am Schul- und Bildungszentrum Niebüll“



1. Preis
Siller Landschaftsarchitekten, Kiel
Beurteilung durch das Preisgericht

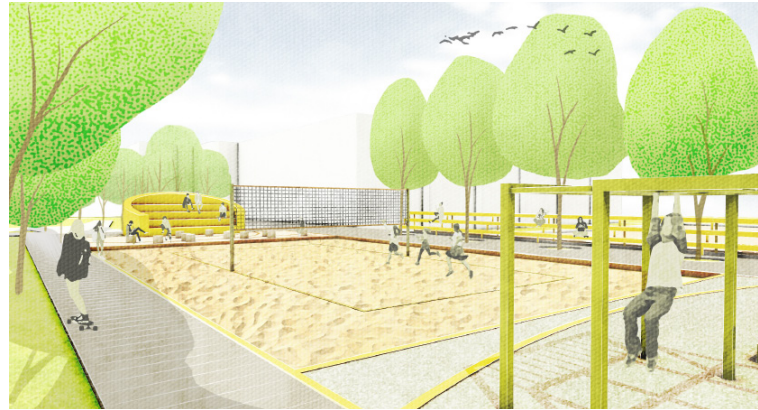
Die Arbeit 1001 besticht durch eine sehr klar durchdachte und gut ausformulierte Struktur und zeigt eine großzügige Geste im Eingangsbereich von der Straße Peersweg herkommend. Schüler, Lehrer und Besucher werden einladend und repräsentativ empfangen und über den Ankommens-Bereich sicher auf das Schulgelände zu den Eingängen geleitet. Der Verkehrsbereich ist sehr gut organisiert und für die einzelnen Verkehrsteilnehmer klar geordnet. Konflikte, insbesondere für die Schüler werden mit der aufgezeigten Lösung bestmöglich vermieden. Die Formensprache des Entwurfs ist organisch und leitet selbstverständlich von einem Schulhofbereich zum nächsten. Die Laufwege und Aufenthaltsbereiche sind von vielen Sitzmöglichkeiten und Nutzungsangeboten gesäumt. Die Ebene 1 ist barrierefrei erreichbar und mit dem höheren und niedriger liegenden anderen Bereich gut verknüpft. Der zentrale Bereich der Ebene 1, der den eigentlichen Eingangsbereich zum Schulgebäude bildet, öffnet sich als multifunktionaler Platz der auch für den Messtreff nutzbar ist.



Der Entwurf ist insgesamt stimmig und durchdacht, wirft aber in der Vielzahl der Details Fragen auf und scheint wenig auf die vorhandenen Strukturen, insbesondere auf die vorhandene Topographie einzugehen. Es ist zu prüfen, ob die im Parkbereich vereinzelt platzierten Spielgeräte reduziert werden sollten. Die ergänzende Bepflanzung wirkt dabei zu additiv, gleichzeitig wird wenig auf den Gehölzbestand eingegangen. Die Anordnung des grünen Klassenzimmers mit einem Pavillon direkt vor den Öffnungsmöglichkeiten der Stadthalle erscheint unschlüssig. Im Hinblick auf Kosten und Nachhaltigkeit werden die Bodenbewegungen und Materialität kritisch gesehen. Insgesamt bietet der Entwurf als ‚offene Campuslandschaft‘ und mit einem gut gelösten Verkehrsraum sowie unterschiedlichen Nutzungsangeboten eine überzeugende Grundlage für die Neugestaltung des Schul- und Bildungszentrums.

Kurzdokumentation

- Nicht-offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb -
„Neugestaltung Schulhof und Überplanung der Flächen für den ruhenden Verkehr und
Schülerabholung am Schul- und Bildungszentrum Niebüll“



2. Preis
Andresen Landschaftsarchitekten, Lübeck
Beurteilung durch das Preisgericht

Der Entwurf greift insgesamt die vorhandenen Kubaturen der Gebäude auf und schlägt zwei Wegeachsen entlang der Gebäude vor, denen sich Nutzungsbereiche in rechteckigen Formen anschließen. Auf der einen Seite ist die Hauptnutzung Sport und Spiel, auf der anderen Seite ein Baumhain mit „grünen Klassenzimmer“ im Halbschatten sowie eine Wildblumenwiese. Die Wildblumenwiese wird am vorgesehenen Standort aufgrund der intensiven Nutzung durch Schüler, etc. hinterfragt. Die Messefläche wird nicht explizit ausgewiesen, könnte aber auf der Wildblumenwiese stattfinden. In diesem Sinne werden die Vorgaben und Wünsche aus der Auslobung erfüllt.

Hinzu kommt ein großer parkartiger Teil, der weitgehend extensiv ausgebildet ist und als Rückzugsort für die Schüler dienen kann. Mehrheitlich wurde angesprochen, dass der Bereich von Parken, Buszufahrt und Elterntaxen, so wie dargestellt, nicht gut funktioniert. Die erforderliche Anzahl an Stellplätzen wird eingehalten. Die Überdachungen der Fahrradständer werden vermisst. Die barrierefreie Zugänglichkeit wurde berücksichtigt. Es werden nur wenige Flächen versiegelt bzw. findet eine Entsiegelung großer Flächen statt. Auf der Spielachse ist eine sehr hohe Anzahl an Schülerinnen zu erwarten, die sich auf der parkartigen Fläche mehr verteilen könnte. Die Öffnung zum parkartigen Teil im Bereich der Mensa sollte großzügiger gestaltet sein. Der Entwurf geht behutsam auf den Bestand ein, so dass vorhandene Gehölze weitgehend erhalten bleiben. Das Preisgericht würdigt die klare Formensprache im Hinblick auf den Kostenansatz, welcher das Budget dennoch übersteigt. Der Entwurf konnte die Jury trotz guter Qualitäten nicht in Gänze überzeugen.